

Schulabriss beschert neues Wohnhaus

Ralf und Anke Lüdecke freuen sich auf den Einzug in das neue Hausmeister-Domizil in Bützfleth

hr. BÜTZFLETH. Der Abriss des vorderen Altbaubautraktes der Bützflether Grundschule ist längst beschlossene Sache. Vor Ende Oktober rücken die Bagger aber nicht an, denn zuvor muss das neue Einfamilienhaus fertig sein, das die bisherige Hausmeister-Wohnung ersetzt.

Ralf Lüdecke (50) und seine Frau Anke (47) freuen sich schon auf ihr neues Domizil - aber bei dem Hausmeister-Ehepaar schwingt auch Wehmut mit: „Das ist das Elternhaus meiner Kinder. Die sind hier aufgewachsen“, kommentiert Anke Lüdecke die Aussicht auf den Abriss der alten Wohnung, in der die Familie seit 1991 lebt.

Im Neubau haben das Ehepaar und die drei Söhne im Alter von 16 bis 23 Jahren nicht mehr Platz als bisher: Mit 109 Quadratmetern ist das schicke Einfamilienhaus sogar noch einen Tick kleiner als die bisherige Wohnung. Für Ralf Lüdecke



Der Umzug von Tür zu Tür ist für Anfang November geplant: Ralf und Anke Lüdecke vor dem im Rohbau fertigen neuen Hausmeister-Wohnhaus der Bützflether Schule Foto: hr

ist das kein Problem. Denn mehr Platz hätte für ihn und seine künftigen Nachfolger auch eine höhere Miete bedeutet.

Sparen wird der Familienvater mit Sicherheit bei den Heizkosten: Der Neubau ist nach mo-

dernem Standard als Niedrigenergiehaus deutlich besser isoliert als die Wohnung in dem 1954 errichteten Schultrakt. „Im Winter haben wir da gefroren“, berichtet Lüdecke.

Außer der modernen Ausstat-

tung des Neubaus ist der Hausmeister-Familie der auf dem 600 Quadratmeter großen Grundstück geplante Garten mit Terrasse wichtig. Er wird hinter dem Haus von neugierigen Blicken abgeschirmt: „Wir verbessern uns eindeutig“, sind sich Anke und Ralf Lüdecke einig.

Für den Hausmeister macht es Sinn, direkt bei der Schule zu wohnen. In den vergangenen 19 Jahren habe es nur einen Einbruch in die Schule gegeben, berichtet er. Auch Vandalismus-Schäden seien an der Bützflether Schule selten.

● Das neue Hausmeister-Domizil lässt sich die Stadt Stade rund 160.000 Euro Kosten. Weitere 200.000 Euro sind für den Abriss des alten Schultraktes kalkuliert, in dessen Keller sich die Heizzentrale der Schule befindet. Die im Rahmen der Heizungsverlegung nötigen neuen Hausanschlüsse sind in den Kosten enthalten.